

## Gebäudefragebogen zur Vor-Ort-Kontrolle

### Energieeffizient Sanieren Einzelmaßnahmen (Programm 152/430)

(Bitte beachten Sie vor dem Ausfüllen die Ausfüllhinweise in der Anlage)

#### 1. Antragsteller und Investitionsobjekt

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

KfW-Darlehenskonto- oder Zuschussnummer

\_\_\_\_\_

KfW-GP-Nr.

\_\_\_\_\_

Telefon

\_\_\_\_\_

E-Mail Adresse

#### Investitionsort

\_\_\_\_\_

Straße, Nr.

\_\_\_\_\_

PLZ, Ort

\_\_\_\_\_

Baujahr

\_\_\_\_\_

Wohneinheiten

#### 2. Allgemeine Angaben zum Gebäude

Wohnfläche des Gebäudes \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> (Wohnfläche ist NICHT Nutzfläche nach EnEV)

Ist das Gebäude ganz oder teilweise denkmalgeschützt oder  
handelt es sich um erhaltenswerte Bausubstanz?

nein ja

Wenn ja: Auf welche Bauteile bezieht sich der Schutzstatus des Gebäudes?

ganzes Gebäude

Außenwand

Fenster

Dach

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Handelt es sich um ein Fachwerkhaus?

nein ja

War der beauftragte Sachverständige/Energieeffizienzexperte vor Ort?

nein ja

## Maßnahmen an der Gebäudehülle

Bitte machen Sie im Folgenden Angaben zu Dicke und Wärmeleitfähigkeit bzw. Wärmeleitgruppe (WLG) der im Rahmen der KfW-Förderung eingebauten Dämmung.

	Dämmstoff- dicke	Wärmeleit- fähigkeit
<input type="checkbox"/> <b>3.1 Außenwand</b>		
<b>Maßnahmen im Rahmen des KfW-Antrags:</b>		
<input type="checkbox"/> Dämmung der Außenwand	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> Kerndämmung bei zweischaligem Mauerwerk	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> Innendämmung bei Denkmalschutz	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> Innendämmung von Fachwerkwänden	_____ cm	_____ W/(mK)
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> <b>3.2 Wände beheizter Räume gegen Erdreich oder unbeheizte Räume</b>		
<input type="checkbox"/> Dämmmaßnahmen im Rahmen des KfW-Antrags	_____ cm	_____ W/(mK)
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> <b>3.3 Schrägdach</b>		
<input type="checkbox"/> Aufsparrendämmung im Rahmen des KfW-Antrags	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> Zwischensparrendämmung i. R. des KfW-Antrags	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> Untersparrendämmung im Rahmen des KfW-Antrags	_____ cm	_____ W/(mK)
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> <b>3.4 Flachdach</b>		
<input type="checkbox"/> Flachdachdämmung im Rahmen des KfW-Antrags	_____ cm	_____ W/(mK)
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand	_____ cm	_____ W/(mK)
<input type="checkbox"/> <b>3.5 Oberste Geschosdecken gegen unbeheizten Dachraum</b>		
<input type="checkbox"/> Dämmmaßnahmen im Rahmen des KfW-Antrags	_____ cm	_____ W/(mK)
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand	_____ cm	_____ W/(mK)

**3.6 Decke unbeheizter Kellerräume**

- Dämmmaßnahmen im Rahmen des KfW-Antrags \_\_\_\_\_ cm \_\_\_\_\_ W/(mK)  
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand \_\_\_\_\_ cm \_\_\_\_\_ W/(mK)

**3.7 Kellerboden gegen Erdreich in beheizten Kellerräumen**

- Dämmmaßnahmen im Rahmen des KfW-Antrags \_\_\_\_\_ cm \_\_\_\_\_ W/(mK)  
darunter liegende Dämmschicht aus Bestand \_\_\_\_\_ cm \_\_\_\_\_ W/(mK)

**3.8 Fenstererneuerung im Rahmen des KfW-Antrags**

(Bei Fenstererneuerung bitte auch unter 3.1. Angaben zur ggf. vorhandenen Dämmschicht der an das Fenster grenzenden Außenwand ergänzen)

- 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung (WSV)  $U_w$ -Wert: \_\_\_\_\_ W/(m<sup>2</sup>K)  
 2-Scheiben-WSV  $U_w$ -Wert: \_\_\_\_\_ W/(m<sup>2</sup>K)  
 Barrierearme Fenster  $U_w$ -Wert: \_\_\_\_\_ W/(m<sup>2</sup>K)  
 Ertüchtigung von Fenstern  $U_w$ -Wert: \_\_\_\_\_ W/(m<sup>2</sup>K)  
 Dachflächenfenster  $U_w$ -Wert: \_\_\_\_\_ W/(m<sup>2</sup>K)

**3.9 Hauseingangstür(en)**

- Im Rahmen d. KfW-Antrags: Anzahl \_\_\_\_\_ Stück  $U_d$ -Wert \_\_\_\_\_ W/(m<sup>2</sup>K) Glasanteil \_\_\_\_\_ %

Material:  Holz  Kunststoff  Holz/Metall  Metall

## 4. Angaben zur Haustechnik

(Beschreibung der im Rahmen der KfW-Förderung umgesetzten Maßnahmen. Angaben zur bereits vorher vorhandenen Haustechnik sind nicht erforderlich.)

**4.1 a) Austausch der Heizungsanlage**

- Brennwertkessel  
 Blockheizkraftwerk  
 Anschluss an Nah- oder Fernwärme  
 ergänzendes Heizungssystem:  
 Biomasseanlage  Holzvergaser-Zentralheizung  solarthermische Anlage  
 Wärmepumpe

Wurde ein hydraulischer Abgleich durchgeführt?  nein  ja

**4.1 b) Optimierung der Heizungsanlage**

- Ersatz bestehender Pumpen
- Einbau voreinstellbarer Thermostatventile und/oder Strangdifferenzdruckregler
- Austausch von Heizkörpern
- Einbau von Flächenheizsystemen
- Einbau Pufferspeicher
- Umrüstung eines Niedertemperaturkessels
- Dämmung von Rohrleitungen
- Einbau-/Optimierung der bestehenden Regelungstechnik

**4.2 Lüftung**

- Zentrale Abluftanlage  Zentrale Zu- und Abluftablage mit Wärmerückgewinnung
- Dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Wärmerückgewinnungsgrad (Zentrale- oder dezentrale Anlage) (falls bekannt) \_\_\_\_\_ %

Ist eine bedarfsgerechte Regelung für Lüftungsanlage vorhanden?  nein  ja

Ist ein Luftdichtheitstest durchgeführt worden?  nein  ja

---

Ort, Datum

---

Unterschrift Darlehensnehmer/Zuschussnehmer

## Ausfüllhinweise zum Gebäudefragebogen für KfW-Einzelmaßnahmen

Im Folgenden finden Sie Informationen und Hinweise, die Ihnen beim Ausfüllen des Gebäudefragebogens zur Vor-Ort-Kontrolle helfen sollen.

Grundsätzlich sollten Sie die von uns abgefragten Daten in Ihren Bauunterlagen finden, z. B. in den Rechnungen und Belegen Ihres Handwerksunternehmens oder in den Berechnungsunterlagen Ihres Sachverständigen/Energieeffizienzexperten, der Sie bei der Planung und Antragstellung beraten hat.

### 1. Antragsteller und Investitionsobjekt

#### Baujahr:

Das Jahr der Fertigstellung des Gebäudes finden Sie in den Bauunterlagen und/oder auf den Originalplänen des Gebäudes.

#### Wohneinheiten:

Als Wohneinheiten gelten abgeschlossene, zu dauerhaften Wohnzwecken bestimmte, zusammen liegende Räume (Zimmer, Küche/Kochnische und Bad/WC). Die Anzahl der Wohneinheiten kann z. B. dem Bauantrag entnommen werden.

### 2. Allgemeine Angaben zum Gebäude

#### Wohnfläche des Gebäudes:

Die Wohnfläche können Sie Ihren Bauunterlagen (z. B. Kaufvertrag, Baubeschreibung, Abgeschlossenheitsbescheinigung oder Wohnflächenberechnung) entnehmen. Energetisch nicht relevante Flächen wie Terrassen oder Balkone, die ggf. auch zur Wohnfläche gehören, sind nicht zu berücksichtigen. Die Gebäudenutzfläche ( $A_N$ ) die Sie z. B. im Energieausweis finden können, ist hier nicht anzugeben.

#### Erhaltenswerte Bausubstanz:

Die Einstufung Ihres Gebäudes als erhaltenswerte Bausubstanz im Rahmen der KfW-Förderung bestätigt die Kommune.

### 3. Maßnahmen an der Gebäudehülle

#### Dämmstoffdicke:

Die Dämmstoffdicke entnehmen Sie am besten der Handwerkerrechnung oder alternativ den Berechnungsunterlagen des Sachverständigen/Energieeffizienzexperten. Bei doppellagiger Aufbringung bitte beide Schichten aufaddieren.

#### Wärmeleitfähigkeit:

Die Wärmeleitfähigkeit ist ein Maß für die dämmende Wirkung eines Baustoffs. Die Wärmeleitfähigkeit oder WLG Ihres Dämmstoffs finden Sie z. B. auf der Handwerkerrechnung, dem Übereinstimmungszertifikat ("Beipackzettel" in den Dämmstoffpaketen mit Bestätigung eines unabhängigen Instituts zu den energetischen Eigenschaften des Dämmstoffs) oder als Stempeldruck auf dem Dämmstoff. Beispiel Dämmstoff: Polystyrol, Wärmeleitfähigkeit  $\lambda=0,035 \text{ W/(mK)}$  entspricht WLG 035.

#### Darunter liegende Dämmschicht aus Bestand:

Vorhandene Bestands-Wärmedämmung, die auch nach der Sanierung in der Konstruktion verbleibt, soll mit Dicke und Wärmeleitfähigkeit angegeben werden.

#### Fenster:

Den  $U_w$ -Wert Ihres Fensters können Sie der Handwerkerrechnung entnehmen, wenn Sie neue Fenster eingesetzt haben. Angaben z. B. direkt auf dem Glas oder dem Abstandhalter beziehen sich nur auf das Glas (ohne Berücksichtigung des Rahmens) und werden als  $U_g$ -Wert bezeichnet. Sie können auch alternativ den  $U_g$ -Wert angeben und sollten dies dann handschriftlich anmerken.

## **4. Angaben zur Haustechnik**

### **4.1 a) Austausch der Heizungsanlage und b) Optimierung der Heizungsanlage**

#### Hydraulischer Abgleich:

Ein sogenannter hydraulischer Abgleich der Wärmeverteilung in Ihrem Gebäude stellt sicher, dass in jedem Raum genau die Wärme ankommt, die benötigt wird. Wenn ein hydraulischer Abgleich durchgeführt wurde, sollten Sie hierfür in den Unterlagen des ausführenden Unternehmens eine Bestätigung finden (VdZ-Formular "Bestätigung des hydraulischen Abgleichs für die KfW-/BAFA-Förderung").

### **4.2 Lüftung**

#### Zentrale Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung:

Eine zentrale Zu- und Abluftanlage für die technische Belüftung Ihrer Räume verfügt über getrennte Lüftungskanäle, jeweils für die Zu- und die Abluft.

Mit einer Wärmerückgewinnung wird z. B. im Winter die von außen zugeführte Zuluft durch eine Übertragung der Wärme aus der Abluft vorgewärmt. Eine vorhandene Wärmerückgewinnung erkennen Sie als verbindendes Bauelement (mit entsprechender Bezeichnung auf dem Typenschild) zwischen beiden Kanälen in der Lüftungszentrale (häufig im Dachbereich des Gebäudes).

#### Dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung:

Im Gegensatz zu einer zentralen Lüftungsanlage besteht eine dezentrale Lüftungsanlage aus einzelnen Lüftern (z. B. einer pro Raum) in den Außenwänden. Es ist dann kein Kanalsystem vorhanden.

#### Wärmerückgewinnungsgrad:

Den Wärmerückgewinnungsgrad der Wärmerückgewinnung finden Sie häufig als Herstellerangabe auf dem Typenschild oder in der technischen Beschreibung der Anlage. Häufig wird hier allerdings auch die "Rückwärmezahl" oder der "Wärmebereitstellungsgrad" angegeben. In diesem Fall ergänzen Sie bitte handschriftlich, welcher der Werte angegeben wurde.

#### Luftdichtheitstest:

Ein Luftdichtheitstest ist eine Messung zur Dichtheit der Gebäudehülle. Dabei wird ein Ventilator in eine Tür oder ein Fenster eingebaut und im Gebäude Unter- und/oder Überdruck erzeugt. Wenn ein Luftdichtheitstest durchgeführt wurde, sollte in Ihren Unterlagen ein Messprotokoll zu finden sein.